

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Behauptungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Bezugspreis: Diese Woche 7,2 Milliarden mit Zuträgen. Einzelne Nummern 1 1/2 Milliarden M.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 2.
Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 2.
Postfachkonto Dresden 12 548.

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 120 M. x Schließzahl 24 Millionen.
Eingeladene und Reklamen Zeile 300 M. x jeweilige Schließzahl.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 256

Freitag den 2. November 1923

89. Jahrgang

Derliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Schulleiter hat festgestellt, daß erfreulicherweise die meisten der Kinder, die Eltern die Schule verlassen, bereits Lehr- oder Arbeitsstellen haben. Hoffentlich gelingt es, auch noch die übrigen unterzubringen. Arbeitgeber, die für Eltern noch junge Leute brauchen, werden gebeten, sich mit der Schulleitung in Verbindung zu setzen.

— Unsere Sammlung von Kleingeld zum Besten unserer Kleinkinderbewahranstalt schreitet in erwünschter Weise fort, so daß die Anzahl von Millionen schon eine ganz erhebliche ist. Dieser Tage lieferte die Knabenklasse IV unserer Bürgerschule die Summe von etwas über 27 1/2 Millionen ab und ein Herr, der eine Anzahl völlig ungebrauchter Scheine fand, bezahlte dieselben mit einem Hundertmillionenschein.

— Tagesordnung zur 16. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Mittwoch den 7. November 1923 vormittags 11 Uhr im amtschulmännlichen Sitzungssaal. Öffentliche Sitzung: Verordnung des Ministeriums des Innern vom 15. 6. 23, Protokollüberprüfung bei bedürftigen kinderreichen Familien betr. — Verordnung des Ministeriums des Innern vom 24. 10. 23, Beihilfen an Brot und Kartoffeln für die notleidenden Bevölkerungsbereiche betr. — Ausgabe von Notgeld. — Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 23. 10. 23, Höchstpreise für Milch und Milchzeugnisse betr. — Erhöhung des Mitgliedsbeitrags an den Verband der Bezirksverbände. — Erhebung rückständiger Bezirkssteuern nach einem wertbeständigen Maßstab. — Ortsgebot der Gemeinde Kreischa über die Zusammenstellung und Zuständigkeit der Wohnungskommission. — Befreiung der Gemeinden Georgenfeld und Jinnwald mit elektrischem Strom. — 10. Nachtrag zur Gemeindefeuerordnung für Niederpöbel, Hundeksteuer betr. — 12. Nachtrag zur Gemeindefeuerordnung für Niederpöbel, Zuschlag zur staatlichen Gewerbesteuer betr. — Übernahme einer bestehenden Verbindlichkeit durch die Gemeinde Hähnchen. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

— Mehr Freundlichkeit! Es ist wieder wie in Kriegsjahren unseligen Andenkens. In den Geschäften stehen die Hausfrauen mit ein paar Geldscheinen in der Tasche und warten darauf, daß sie eine kleine Menge Margarine oder Schmalz, Butter und was sonst sein mag, bekommen. Es können sich ja nur wenige vorstellen, wie ihnen zu Mute ist. Es ist wahrhaftig kein Wunder, wenn diese Frauen bei den jetzigen Verhältnissen schnell einmal unmutig sind, wenn sie für ihr Geld so wenig erhalten. Die eine erzählt, wie schlecht es ihr geht, wie sie trotz aller Mühe das nicht herausschaffen kann, was sie zur Ernährung ihrer drei, vier, fünf Kinder braucht. Die andere klagt darüber, daß sie nicht weiß, was sie ihrem Mann zum Abendbrot vorsetzen soll, wenn sie diesmal nicht ein bißchen Margarine oder ein paar Pfund Kartoffeln bekommt. Eine Welle von Pessimismus geht von diesen Frauen aus, sie bilden einen Herd von Nervosität, die nur leicht auf den Geschäftsmann überpringt. Auch der hat allen Grund zum Klagen, denn der Preis, den er heute nimmt, hätte vielleicht gestern oder vorgestern zum Neukauf gereicht, heute langt er aber schon nicht mehr. Leider verlieren viele dann die nötige Ruhe. Käufer und Verkäufer werfen sich scharfe Worte zu, und nicht selten gibt es Händel und Feindschaft. Bei den Behörden, vor den Schaltern der Dienststellen ist es nicht anders. Da erscheint es angebracht, an alle Kreise die Mahnung zu richten, Ruhe und Freundlichkeit nicht außer Acht zu lassen. Gleichbleibende Ruhe erleichtert den Geschäftsverkehr ganz bedeutend. Käufer und Verkäufer werden mit einer derartigen Behandlung der Situation gute Resultate erzielen. Deshalb: Mehr Freundlichkeit!

— Milchpreise ab Freitag den 2. November: Erzeugerpreis ab Stall an Händler pp. 1,8 Milliarden, Kleinverkaufspreis ab Stall an Verbraucher 1,7 Milliarden. Für Butter und Quark waren keine Preise zu ermitteln. Neue Preise voraussichtlich ab Sonntag.

— Aufbaumillen der Jugend. Vor einigen Tagen kamen in Leipzig die sächsischen Führer des Jugendbundes im Gewerkschaftsbund der Angestellten zu einem mehrwöchigen Lehrgang zusammen. U. a. sprach vor den Jugendführern das Mitglied des Reichswirtschaftsrates Weidmann-Berlin über "Die Wirtschaftskämpfe der Gegenwart und die Angestellten". Herr Amtsgerichtsrat Dr. Hoffmann-Leipzig über "Charakter der sächsischen Landschaft". Ferner wurde beraten über den Lehrlingslohn und die Maßnahmen, die für unsere Angestelltenjugend in der jetzigen Zeit durchzuführen sind, um ihr gute Ausbildung zu gewährleisten und um sie durch die Vermittlung des geistigen Gutes unserer Großen zu tüchtigen Menschen und Berufsangehörigen heranzubilden. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat auch in den jetzigen schweren Tagen noch den Mut und die Kraft, sein Jugendwerk nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern noch weiter auszubauen. Ein Zeichen des unerschütterlichen Aufbaumillens in der deutschen Angestelltenchaft.

— Bedeutende Jageinschränkungen finden ab 12. November bei der Reichsbahn statt, die über das Maß der gewöhnlichen Winterjageinschränkungen hinausgehen. Dieses Vorgehen ist zu gleichen Teilen auf die Notwendigkeit der Kohlenersparnis wie auf die fortgesetzte Verminderung des Personenverkehrs zurückzuführen.

— Oberhäslich. In vergangener Nacht ist aus dem Stalle des Vorwerks Oberhäslich eine Kuh gestohlen worden. Den Tätern ist man auf der Spur.

Dresden, 1. November. Die Regierungserklärung, die der neugewählte Ministerpräsident programmäßig erst in der nächsten Sitzung vor dem Landtage abgeben wollte, erfolgte bereits heute in einer auf 8 Uhr anberaumten Abend Sitzung, zu der die Abgeordneten telegraphisch aufgeföhrt worden waren. Die Sitzung begann mit über 1 1/2 stündiger Verspätung. Zunächst fand eine längere Geschäftsordnungsdebatte statt, in der u. a. Abg. Weußler (Dnt.) einer heute vorzunehmenden Vereidigung des Ministerpräsidenten widersprach. Seine Partei sei der Überzeugung, daß Herr Fellsch gar nicht Ministerpräsident sei, denn seine Wahl sei geschäftsordnungswidrig erfolgt. Auch Abg. Dr. Kaiser (D. Sp.) hat, die Vereidigung des Ministerpräsidenten heute nicht vorzunehmen und die Regierungserklärung nicht abzugeben. Es müsse den Parteien die Gelegenheit gegeben werden, die Situation durch weitere Verhandlungen noch zu klären. Abg. Dr. Seyfert (Dem.)

sprach sich gleich den Kommunisten gegen eine Vertagung aus. Die Frage, um die es sich hier handele, sei in den Vorberatungen gründlich erörtert worden. Seine Partei habe alle Bedenken zurückgestellt mit Rücksicht auf die Verhältnisse im Reich. Durch weitere Verhandlungen werde keine Klärung erreicht werden, sondern allein durch praktische Politik der neuen Regierung, die den Ansprüchen einer demokratischen Republik entsprechen müsse. Den Einspruch der Rechten gegen die Wahl könne seine Partei nicht als berechtigt anerkennen. Abg. Dr. Kaiser (D. Sp.): Am Dienstag hat sich meine Partei bereit erklärt, mit Rücksicht auf die Verhältnisse im Reich so weit zu gehen, daß wir uns auch mit einer sozialistischen Regierung abfinden wollten, unter der Bedingung, daß uns die Zusammensetzung des Ministeriums die Gewähr bietet, daß es ein wirklich sozialistisches und nicht ein verkapptes sozialistisch-kommunistisches Ministerium ist. Diese Bedingung ist nach unserer Meinung am Dienstag nicht erfüllt worden, deshalb haben wir auch Herrn Fellsch nicht mitgeduldet. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Vorstoß unternommen gegen das, was wir in Sachen an Opfern bringen wollten. Unter diesen Umständen müssen wir unsere Haltung vom Dienstag in gewisser Hinsicht revidieren. Wir müssen andere Sicherungen haben, die uns vor Überraschungen bewahren. Die Debatte zog sich noch eine Weile hin, worauf Präsident Winkler die Vereidigung des neuen Ministerpräsidenten Fellsch vornahm. Die Deutschnationalen hatten vorher den Saal verlassen. Dann wurden die Sitzung auf zehn Minuten unterbrochen, damit der Ministerpräsident das Kabinett bilden und die Minister vereidigen konnte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung gab Ministerpräsident Fellsch folgende Erklärung ab: Nachdem ich meinen Eid geleistet und damit mein Amt als Ministerpräsident angetreten habe, habe ich zu weiteren Mitgliedern der neuen Regierung des Freistaates Sachsen die folgenden Herren berufen: Liebmann als Minister des Innern und stellvertretenden Ministerpräsidenten, Heiß als Finanzminister, Fleißner als Minister für Volksbildung, Reu als Justizminister, Gewerkschaftssekretär Eisner als Arbeitsminister. Sämtliche Herren haben sich zur Annahme des Amtes bereit erklärt. Ueber die Reuebesetzung des Wirtschaftsministeriums sind die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen; ich werde deshalb vorübergehend die Leitung dieses Ressorts mit übernehmen. — Nächste Sitzung Dienstag den 6. November nachmittags 1 Uhr. Tagesordnung: Regierungserklärung, Aussprache darüber und Antrag Dr. Kaiser auf Auflösung des Landtages.

— Am Schluß der heutigen Landtagssitzung stellte die deutsche Volkspartei durch den Abgeordneten Dr. Kaiser den Antrag auf Auflösung des Landtages. Der Antrag wird in der auf den 6. November anberaumten Sitzung zur Besprechung und Abstimmung gelangen.

— Der Reichstagsabgeordnete Krähig, der für den Posten des Wirtschaftsministers aussersehen war, hat es abgelehnt, diesen Ministerposten zu bekleiden. Ein neuer Kandidat für diese Stelle ist noch nicht aussersehen.

— Die sozialdemokratische Partei gibt bekannt, daß die Fraktion mit 32 gegen 6 Stimmen beschlossen habe, eine sozialdemokratische Minderheitsregierung mit Unterstützung der Demokraten zu bilden, daß aber die Landesinstanzen diese Verbindung an die Demokraten mit 15 gegen 7 Stimmen abgelehnt haben. Nach § 3 der Satzung hat die letzte Entscheidung der Arbeitsausschuss. Krähig erklärte die Partei, daß sie allein die Entscheidung habe. Da sie bei diesem Entschluß blieb, wird ein Landesparteitag einberufen werden. — Damit sind die schweren Differenzen innerhalb der Sozialdemokratie öffentlich zutage getreten.

— Die Ministerliste erfährt infolgedessen noch eine Aenderung, als der seitberige Arbeitsminister Graupe, der dieses Amt wieder übernehmen sollte, die Annahme abgelehnt hat. An seine Stelle wird der Gewerkschaftsführer Eisner treten. Minister Liebmann hat erklärt, das Innenministerium nur so lange leiten zu wollen, wie die Koalition im Reich währt. Für den Reichstagsabgeordneten Krähig, der, wie bereits gemeldet, die Annahme des Postens des Wirtschaftsministers abgelehnt hat, ist ein Ersatzmann noch nicht gefunden. Ministerpräsident Fellsch wird bis auf weiteres dieses Ministerium mit leiten.

— In der Nacht zum 28. Oktober ist ein Soldat des 2. Wall. Inf.-Reg. 12 in Dresden auf der Straße umgefallen. In bewußtlosem Zustande wurde er in das Lazarett eingeliefert. Der Soldat hatte vorher in einem Lokal einige Glas Bier getrunken. Durch den Arzt wurde festgestellt, daß es sich nicht etwa um Trunkenheit oder um zu reichlichen Genuß von Alkohol handelte, sondern daß Vergiftungserscheinungen vorliegen. Der erkrankte Soldat war bis Donnerstag, also nach 6 Tagen noch nicht wieder vernunftfähig, so daß über den Vorfall noch nichts zu ermitteln war. Es ist dies der zweite Fall, daß ein Soldat unter diesen eigenartigen Erscheinungen erkrankt ist.

— Das Wehrkreiskommando teilt mit: Von der Reichswehr wurde bis 1. November die Gegend von Voigtsgrün—Jfersgrün und die Linie von Schoppichen—Oberlichtenau erreicht. In Großenhain wurde am 30. 10. ein Kommando von vier Reichswehrosoldaten angehalten, die einen Verhafteten abführen sollten und auf dem Markte von einer Menge umringt und mißhandelt wurde. Die Polizei benachrichtigte sofort das Wachtkommando des Reiterregiments Nr. 12, welches sofort in die Stadt einrückte, das Kommando befreite, die Straßen säuberte und die Ordnung wieder herstellte. Da die Menge hierbei den Anordnungen der Truppe nicht Folge leistete, wurde bestimmungsgemäß von der Schutzwaffe Gebrauch gemacht, wobei 15 Personen teils schwer, teils leicht verletzt wurden. In der Nacht vom 31. 10. zum 1. 11. wurden auf die Kaserne in Großenhain einzelne Schiffe abgegeben. Ausgesandete Streifen kehrten zurück, ohne die Täter ermitteln zu haben.

— Bei den Eisvorratungsarbeiten an der Chemnitz-Strecke in Vorstadt Plauen ist am Donnerstag mittags das Eis in Richtung Dresden in Betrieb genommen worden. Es wird nunmehr sofort an die Hochlegung des zweiten Gleises gegangen werden. — Stiefle Altwarenhandler kaufen jetzt alle deutschen Reichsmünzen auf. So wird berichtet, daß für einen Kupferpfennig 9,5 Millionen, für den Zinner 15,5 Millionen gezahlt werden. Ein Nickelpfennig gilt 9,2 Millionen, in Aluminium-Fünftiger 16 Millionen.

— In seiner neuen Landtagsrede hat der neue Wirtschaftsminister u. a. betont, daß auf den sächsischen Staatsgütern der Erzeugerpreis für 1 Jentner Kartoffeln 1,75 Goldmark betrage. Wenn man berücksichtigt, daß die Staatsgüter als Muster- oder Beispielwirtschaften doch besonders gut bewirtschaftet werden, vor allem jederzeit über ausreichendes Betriebskapital verfügen, so wird man die obere Zahl als untere Grenze ansehen können. Die sächsische Landwirtschaft wird dementsprechend mit einem Getreidepreis von rund 2 Goldmark rechnen müssen.

Freiberg. Die Besetzung der Opfer des Straßenkampfes ist am Reformationsstage in aller Ruhe vor sich gegangen. Die schlichte Feier trug in keiner Weise einen demonstrativen oder politischen Anstrich. Sie war eine ernste Trauerveranstaltung und beschränkte sich ausschließlich auf den Friedhof. Die Sonne leuchtete in bestlichem Glanz und die Glocken läuteten. Eine ungeheure Menschenmenge hatte ernstgestimmt auf dem Friedhofe. Die Besetzung erfolgte zum größten Teil in einem Massengrab. Von der Halle wurden die Särge in Begleitung der Leibtragenden und des Bestlichen nach der Grabstätte getragen. Die Geistlichen der einzelnen Pfarorien und ebenso der Geistliche der katholischen Gemeinde sprachen am Grabe den Segen.

Radeberg. Der Stadtrat plant unter Verwendung eines Teiles der von diesem Erwerbsständen zur Linderung der Not zur Verfügung gestellten Mittel die Einführung von Massenleistungen für Erwerbslose, Sozial- und Kleinrentner und sonstige Hilfsbedürftige.

Hartha bei Waldheim. Die Reichswehr rückte hier ein und nahm Hausdurchsuchungen nach Waffen und verbotenen Schriften bei den Führern der proletarischen Hundertkämpfer, bei den Mitgliedern des Harthaer Kontrollausschusses, ferner im Parteibüro der kommunistischen Ortsgruppe in der Bebelstraße vor. Verhaftet und mit Kraftwagen abtransportiert wurden 8 kommunistische Führer.

Leipzig. Der Rat beschloß die Gewährung eines Kredits von 15 Millionen Mark an die städtischen Speiseanstalten, sowie weitere Kreditbewilligungen in Höhe von 170 und 100 Millionen Mark zur Heranschaffung von Kartoffeln und Gefrierfleisch.

In einer benachbarten Waldung stürzte ein 14-jähriger Arbeitsschüler beim Stehlen von Holz von einem Baume und erlitt schwere Schädel- und Knochenbrüche.

Leipzig. In Wahren ist am Mittwoch ein 64 Jahre alter Rentner bei dem Versuche, Ziegelsteine aus einem etwa 10 Meter tiefen Brunnen zu entfernen, von nachstürzenden Erdmassen verschüttet worden. Die kurz darauf erscheinende Feuerwehr konnte den Verunglückten erst am anderen Tage als Leiche bergen.

Rohrweim. Zur Unterstützung Bedürftiger aller Kreise ist hier ein Hilfswerk gegründet worden. Obgleich die Rot fast alle Bewohner ergriffen hat, so haben sich doch noch viele Familien bereit gefunden, die Bedürftigeren zu unterstützen. Es wurden bei der ersten Sammlung 488 Mittagsmahlzeiten gesammelt, außerdem Lebensmittel, auch Kohlen und 165 Milliarden in bar, jedoch mit der Verteilung sofort begonnen werden konnte. Die Sammlung wird Montag und Dienstag jeder Woche fortgesetzt.

Burgstädt. Am Sonntag haben hier Wahlen für den Elternrat an der Schule stattgefunden, wobei die Vertreter der Christlichen Schule 6 Sitze, die Vertreter der weltlichen Schule nur 3 Sitze errangen. Bisher hatte in unserer Stadt noch kein Elternrat bestanden.

Ritzberg. Schon längere Zeit fiel dem Ortsbesteller Weller in Lauterhofen die Unruhe der Karpsen und das frühe Leichwasser auf, ohne den Grund hierfür ermitteln zu können. Nach Ablassen des Teiches kam eine Wismanke zum Vorschein, die erlegt wurde. Mindestens ein Duzend Karpsen waren am Rücken angegriffen. Dies beweist allein schon die Schädlichkeit des Raubtieres.

Wae. In der Sitzung der Stadtverordneten, zu welcher die Kommunisten nicht erschienen waren, teilte Bürgermeister Hofmann auf eine Anfrage mit, daß in der nächsten Woche die hierher verlegte Sipo aus Juidau zum größten Teile die Stadt wieder verlassen und die Schule auf dem Oeknerplatze räumen werde. Eine kleinere Abteilung würde aber zur Verstärkung der städtischen Polizei noch auf eine längere Zeit in Wae verbleiben. — Der feinerzeit von der bürgerlichen Minderheit beschämte Beschluß wegen Einführung der Aufwandsentschädigung für die Stadtverordneten bei Sitzungen und Ausschüssen wurde jetzt infolge der riesenhaften Geldentwertung zugunsten der notleidenden Stadtkasse aufgehoben; es gibt also wieder städtische Ehrenämter.

Auerbach. Der Bezirksverband gedenkt wertbefähigtes Notgeld auszugeben, und zwar in Scheinen von 5 Goldpfennigen bis zu 10 Goldmark. Das Geld wird nur gegen Herabgabe von Goldanleihe ausgeben werden, und nur in der Höhe, soweit Deckung durch Goldanleihe vorhanden ist.

Milchau. Das hiesige Wuchergesetz verurteilte eine Händlerin aus Crimmitschau wegen Verkaufs von Weinstock ohne Preisschild von 20 Milliarden Mark Geldstrafe anstelle von zwei Tagen Gefängnis und zu weiteren 20 Milliarden Mark. Ein Futtermittelhändler aus Ebnitz erhielt wegen Preistreibern beim Verkauf von Mehl 80 Milliarden Mark Geldstrafe.

Reichenbach i. V. Zur Protokollüberprüfung haben die Landwirte der Umgebung auf Anregung des Landbundes beschloffen, 200 Jentner Roggen zum halben Preise an die Bäcker der Stadt zu liefern, während die Industrie das Holzmaterial zum Backen kostenlos abgibt.

Bautzen. Hier ist die Arbeit am Donnerstag vormittag noch nicht wieder aufgenommen worden. Große Erregung rief die Mitteilung hervor, daß am Mittwoch durch Schupo zwei Mitglieder des Betriebsrates der Adolfsbütte verhaftet worden sind. Daraufhin wurde sofort beschloffen, den Streik fortzusetzen, bis die zwei Verhafteten wieder freigelassen sind, woran die Bedingung geknüpft wurde, daß keinerlei Maßregelungen erfolgen dürften. Ein vom Deutschen Gewerkschaftsbund sowie von dem Gesamtverbande der Christlichen Gewerkschaften und vom Gesamtverbande der Deutschen Angestelltenverbände unterzeichneten Aufruf sprach sich gegen den Generalstreik aus mit der Begründung, daß mit dem Streik die Reichswehr nicht aus Sachsen herausgedrängt werden könnte, und daß die Verbände keinerlei Ursache hätten, die sächsische Regierung in Schutz zu nehmen, weil diese ihre Mitglieder von jeder als Menschen zweiter Güte behandelt hätte.